

Volksfest: Mehr Besucher als in Vorjahren

Die Bilanz nach dem ersten Wochenende fällt positiv aus – OB Feller appelliert an die Schwandorfer

Von Jan Lange

Schwandorf. Mit Spannung wurde am Wochenende auf Schwandorfs Volksfest geschaut: Gelingt dem neuen Festwirt Bastian Schuhmann ein erfolgreicher Start? Nach den ersten Festtagen kann das durchaus bejaht werden. Doch es gibt auch noch Potenzial nach oben.

Das Volksfest war am Freitag nach Einschätzung von Besuchern besser angelaufen als in den Vorjahren. Das lag vor allem auch wieder an der Rabattaktion der Schausteller. Die Fahrgeschäfte konnten zwischen 16 und 17 Uhr für 1,50 Euro genutzt werden. Vor dem Power-Dancer – besser bekannt als Breakdancer – oder dem Autoscooter bildeten sich in der Aktionsstunde längere Schlangen.

OB und Ehrengäste saßen mitten unter den Besuchern

Auch im Festzelt samt Biergarten waren am Freitagabend mehr Plätze besetzt als bei den vorherigen Volksfesten. Kaum ein freier Platz zu bekommen, war dann am Samstag bei der offiziellen Eröffnung samt Bieranstich. Das war nicht ungewöhnlich, denn zuvor fand der Festzug statt, dessen Teilnehmer sich anschließend im großen Bierzelt sammelten.

Die Bierbänke waren so gut gefüllt, dass sogar Oberbürgermeister Andreas Feller (BLS) Probleme hatte, einen freien Platz zu finden. In den Vorjahren hatte es immer Extra-Boxen für die Ehrengäste gegeben, die heuer aufgrund des vergrößerten Biergartens weggefallen waren. Kein Problem für Feller und Co.: Für den Rathauschef und die Ehrengäste waren stattdessen mitten zwischen den anderen Besuchern Plätze reserviert.

Da er in seiner bisher zwölfjährigen Amtszeit schon viele Bieranstiche absolviert hatte, überließ OB Feller den Akt den Gästen aus den Partnerstädten: Virginie Brouillac, stellvertretende Bürgermeisterin von Libourne (Frankreich), Jan Picka, Vize-Bürgermeister von Sokolov (Tschechien), und Michael Pascolini, Stadtrat in Gualdo Tadino (Italien). Den Fassanstich meisterten sie – trotz der ungewohnten Aufgabe – relativ souverän. So konnte der OB nach wenigen Sekunden verkünden: „O'zapft is!“

Bieranstich war prominenter besetzt als sonst

Der Bieranstich war heuer prominenter besetzt als in der Vergangenheit. Neben dem Rathauschef und den Vertretern der Partnerstädte waren auch die zwei OB-Stellvertreter Matthias Kuhn (SPD) und Peter von Sitt (UW) anwesend, ferner die Parlamentarische Staatssekretärin Martina Enghardt-Kopf (CSU) sowie ihre Bundestagskollegin Tina Winkmann (Grüne), MdL



Sehr gut gefüllt war das Festzelt bei der offiziellen Eröffnung samt Bieranstich am frühen Samstagabend.



Die Ehrengäste stießen zusammen mit Oberbürgermeister Andreas Feller (7. v. l.) am Samstagabend auf ein schönes Volksfest in Schwandorf an.

Fotos: Jan Lange (4), Dietmar Zwick (2)



Eine Schau war am Freitagabend das Feuerwerk.



Leckeren Fisch gab es von Michael Gradl (l.) und seinen Mitarbeitern.



Der Kirwaverein Drei Brücken aus Ettmannsdorf war durch sein großes, gelbes Schild schnell zu erkennen.



Die Stoasberger Lumpen heizten den Gästen im Festzelt ordentlich ein – auch mit dem Kulthit „Skandal im Sperrbezirk“.

Alexander Flierl (CSU), Vize-Landrat Richard Tischler (FW) und der frühere Vize-Landrat Jakob Scharf (CSU) sowie die Bürgermeister der Nachbargemeinden Wackersdorf und Steinberg am See, Thomas Falter und Christian Meßmann (beide CSU). Danach feierten sie bei einer Brotzeit weiter.

Die Gastschüler aus Italien ließen sich nicht lange bitten, stiegen auf die Bierbänke und sangen ausgelassen bei den Songs der Stoasberger Lumpen mit. Die hatten es sich nach dem jüngsten Eklat um die Erlanger Bergkirchweih nicht nehmen lassen und den Kulthit der Spider Murphy Gang „Skandal im Sperrbezirk“ angestimmt. Nicht nur bei diesem Song waren auch andere Gäste auf die Bänke gestiegen

und machten begeistert mit – ein Bild, das es in den Vorjahren beim Schwandorfer Volksfest so kaum zu sehen gab.

Während die Stoasberger Lumpen am Samstagabend die Stimmung im Festzelt ordentlich anheizten, hatte es die Blasmusik Bubach am Samstagmittag deutlich schwerer. Die Blasmusiker spielten vor einem leeren Zelt. In den vergangenen Jahren gab es immer wieder den Wunsch, Schwandorfer Kapellen stärker mit ins Volksfest-Programm einzubinden. Nach zahlreichen Absagen hatten dem neuen Festwirt Bastian Schuhmann immerhin die Blasmusik Bubach und die Neukirchner Blaskapelle zugesagt.

Aber deren Auftritte müssen angenommen werden. Ähnlich

äußerte sich OB Feller in Bezug auf den Verzicht von Ruhetagen. Die Pause in den Vorjahren sei „nicht durch irgendwas entstanden“, so Feller, sondern weil die Schwandorfer nicht mehr aufs Fest gegangen seien. Deshalb appellierte er: „Leute, geht aufs Volksfest – es ist Euer Volksfest.“ Nur wenn die Bürger kommen würden, könne man es weiterhin so aufrecht erhalten wie man es heuer tue, meinte der OB.

In den ersten drei Tagen sind die Schwandorfer schon zahlreicher auf den Festplatz geströmt als in den Vorjahren. Das konnte auch der Schwandorfer Pfarrer Christian Kalis beim ökumenischen Gottesdienst am Sonntag feststellen. So fand der OB auch: „Das Volksfest lässt sich gut an.“ Er sei guter Dinge, dass es „ein

schönes und freudiges Fest“ werde. In den kommenden Tagen werde für alle Generationen etwas geboten, zeigte sich Feller überzeugt.

Eine positive Bilanz vom ersten Volksfest-Wochenende zog auch Schwandorfs BRK-Bereichsleiter Niko Nesner. Es sei relativ ruhig verlaufen. Am Freitag und Samstag hätten nur 15 Besucher versorgt werden müssen, die meisten hätten lediglich ein Pflaster benötigt. Ein Besucher habe etwas über den Durst getrunken, er konnte aber in der Sanitätsstation versorgt werden. Hitzeprobleme gab es bislang nicht, so Nesner.

VIDEO ZUM VOLKSFEST
www.mittelbayerische.de/schwandorf